

Übersicht über Prävention und Resilienzförderung

Resilienz – bedeutet in etwa Widerstandskraft und ist eng verwandt mit dem Begriff Selbstregulation. Resilienz ist ein Begriff, der Hoffnungen weckt und zum Handeln anregt.

Förderprogramme zu Resilienz sind in den letzten Jahren für verschiedene Zielgruppen entwickelt worden, sie werden als Erweiterung der präventiven Strategien in Kinderschutzfragen/ Schutz vor Vernachlässigung aber auch in der Gewaltprävention eingesetzt. Sie fokussieren auf die Stärkung von Ressourcen und basieren auf den Grundlagen der Bindungsforschung und der systemischen Familientherapie.

Ein Beispiel ist die Förderung der Widerstandskraft junger Familien. In Baden Württemberg und anderen Bundesländern sind Projekte entstanden und gebündelt unter dem Motto: **Guter Start ins Kinderleben**,

http://www.uniklinik-ulm.de/fileadmin/Kliniken/Kinder_Jugendpsychiatrie/Guter_Start/Flyer_Guter_Start.pdf.

Ein Beispiel, dass gut verständlich erklärt, was dies für einen Landkreis bedeuten kann, findet sich für **Karlsruhe** unter folgender Adresse im Internet:

http://landkreis-karlsruhe.de/media/custom/1636_1276_1.PDF?loadDocument&ObjSvrID=1636&ObjID=1276&ObjLa=1&Ext=PDF&ts=1267592935.

Das deutsche Jugendinstitut, **DJI**, München hat einen weiteren Schwerpunkt unter dem Begriff „**Frühe Gewalt in Teenagerbeziehungen**“ in seinem DJI Bulletin vorgestellt, ein Referat von Dr. Heinz Kindler von einer Veranstaltung 31.05.10 in Vreden zu Gewalt in der ersten Beziehung bei der Beratungsstelle BISS, zur Prävention. Sie finden den Artikel unter folgendem Link:

<http://www.kreiszeitung.de/nachrichten/landkreis-verden/verden/gewalt-ersten-beziehung-634685.html>.

Zum Aspekt Gewalt in Teenagerbeziehungen gibt es auch das **Projekt „Herzklopfen“** ein **Daphneprojekt der EU, es wird in Deutschland koordiniert vom DPWV BW.**

<http://www.frauen-gegen-gewalt.de/dokumente/files/aa7c18cb76cef35b2534beb33b742680.pdf>

In unserer aktuellen Ausgabe der **ajs-informationen** gibt es Berichte über zwei unterschiedliche Projekte für den Elementarbereich: zum einen **EFFEKT®**,

<http://www.oeffekt-training.de/>

das sich an verhaltensauffällige Kinder richtet und **PRIK**,

<http://www.kindergartenpaedagogik.de/1668.html>

dass sich zunächst an alle Kinder einer Kindertagesstätte richtet. Beide Projekte sind evaluiert und werden in der Praxis gut angenommen.

Weitere Programme nennen sich „**S.a.f.e**“ und „**B.a.s.e**“ entwickelt um Prof. Dr. Karl Heinz Brisch:

http://www.safe-programm.de/safe_trainingsprogramm/downloads.php

http://www.base-babywatching.de/files/brisch_safe_base.pdf

zur Förderung der Bindungsfähigkeit von Geburt an.

Die „**Entwicklungspsychologische Beratung**“ Universitätsklinik Ulm bietet ein Konzept, dass sich einerseits an Eltern direkt wendet, aber auch alle Zielgruppen anspricht, die z.B als Hebammen, Kinderkrankenschwestern, Kinderärzte u.a. sehr früh in Kontakt mit jungen Familien sind.

<http://www.entwicklungspsychologische-beratung.de/>

Papilio - Bundesweite Vorbeugung gegen die Entwicklung von Sucht und Gewalt, Förderung sozial-emotionaler Kompetenz im Kindergarten unter

<http://www.papilio.de/>

Für **Grundschulkinder** gibt es folgende Programme:

„**Fit und Stark fürs Leben**“ findet sich unter:

<http://www.schule-bw.de/unterricht/paedagogik/gewaltpraevention/kbuero/projekte/projekt35.html>

GeKoKidS: Gesundheitskompetenz bei Kindern in der Schule

http://www.knp-forschung.de/bot_projekte_idx-41_bmbf-01EL0610.html

Einige Programme gibt es auch für Jugendliche:

Das EU Projekt „**Herzklopfen**“ wurde schon oben erwähnt, es wendet sich an Teenager und versucht häusliche Gewalt in Teenybeziehungen zu reduzieren.

Das „**Fit for Life**“ - Training sozialer Kompetenz für Jugendliche“ befähigt Heranwachsende von 13 bis 21 Jahren, die Herausforderungen der modernen Welt und Arbeitswelt besser zu bestehen. Es steht im Kontext von Gewaltprävention.

Angeboten werden die Durchführung des Trainings und die Fortbildung zum Trainer Fit for Life.

<http://jugendinfo.de/themen.php/308/1482/fit-for-life.html>

Bekannte Programme:

Triple P (Positive Parenting Program)

Gordon Familientraining

Kess www.akf-bonn.de/kess

STEP (Systematic Training for effective Parenting)

Starke Eltern – starke Kinder, DKSB

In der Zeitschrift **Unsere Jugend** Ernst Reinhardt Verlag Nr. 4,2010, ist Resilienz das Heftthema mit folgenden Beiträgen:

Prof. Dr. Dr. h.c. emer. C. Wolfgang Müller, Berlin: „Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten“, S. 146-150

PD. Dr. Haci- Halil Uslucan, Hamburg: Resilienz oder was macht Jugendliche mit
Zuwanderungsgeschichte stark?, S. 151-159

Rebecca Cremer/ Gerhard Nechwatal, Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt: Die Bedeutung der
Resilienzforschung für die stationäre Kinder- und Jugendhilfe, S. 160- 169

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit, 30.05.2010

Bernhild Manske-Herlyn (ajs)